

ernestine • faux

Manfred Makra

ROOMS OF COLOUR – FIELDS OF PRESENCE

zu den Bildern von *ernestine faux*

Bilder sind in erster Linie Energiequellen und dann alles andere.

Raimer Jochims

Vor einem Bild der Grazer Künstlerin ERNESTINE FAUX ist man augenblicklich aufgefordert, die Möglichkeiten und die Faszination des Sehens neu zu erforschen. Gelingt es dem Auge, in einen kontemplativen Dialog mit dem Bild zu treten, wird Sehen zum Wahrnehmen und Wahrnehmung zur Empfindung: einer Empfindung von Farbe und Licht. Die Hervorbringung dieser Empfindung aus Farbfeldern, Farbräumen und Farbbeziehungen ist nach meiner Sicht sowohl das grundlegende Thema als auch das zentrale visuelle Ereignis in den Bildern der Künstlerin.

Wem es in seiner Malerei um das Thema Licht und Farbe, oder besser „Licht als Farbe“ geht, der hat es im Allgemeinen mit zwei Farbsystemen zu tun, welche in ihrem Wesen ganz unterschiedlich sind – „Gegenstandsfarben“ und „Bildfarben“. Das eine beruht auf Natur (die farbige Erscheinung beleuchteter Gegenstände), das andere setzt Kunst voraus: der Maler kann das Licht nicht reproduzieren, er muss es in die Farben seiner Palette übersetzen.

Auf diese Dualität und, daraus folgend, die grundlegende Verschiedenheit von Natur und Bild, scheint sich Cezanne zu beziehen, wenn er seinem Freund Emile Bernard schreibt: „Das Licht existiert nicht für den Maler.“ Cezanne deutet damit an, dass er als Maler nur die Pigmente seiner Palette zur Verfügung hat, aus denen er alle Empfindungen des Lichts, die er in seinem Bild haben möchte, herstellen und hervorbringen muss. Um dieses Wahrnehmungsfeld zu schaffen, erfindet der Maler einen Bildraum und sucht diesen so zu organisieren, dass im Zusammenspiel der Farben der Schein des Lichtes entsteht.

Die Malerei von ERNESTINE FAUX scheint mir genau in dieser Herausforderung und in diesem Anspruch angesiedelt. Tritt man über die Schwelle ihres Bildraumes, wird man zumeist von einfachen, geometrischen Formen empfangen, einmal präziser, an anderer Stelle sanfter, diffuser ausgeführt: Kreise, Ovale, Quadrate, Rechtecke, Rauten, Wellen, Streifen, Linien, Parallelogramme etc. Diese „basics on form“ zeigen sich jedoch selten als monochrome Flächen, sondern aufgelöst in eine malerisch anmutende Binnenstruktur, vor allem durch deren nuancenreich abgestufte Folge. Schon die Titel der verschiedenen Werkszyklen lassen auf ein ebenso nuancenreiches, emotionales Repertoire der Künstlerin schließen: „glossy colour“, „portals“, „places“, „waves“, „diamonds“, „heart rhythm“ etc.

Manfred Makra

ROOMS OF COLOUR – FIELDS OF PRESENCE

The paintings of *ernestine faux*

“Images are first and foremost sources of energy and everything else follows.”
Raimer Jochims

When standing before a painting by Austrian artist ERNESTINE FAUX, you are suddenly challenged to re-examine the possibilities and fascination entailed in seeing. Where the eye succeeds in entering a contemplative dialogue with the painting, seeing becomes perceiving and perception becomes sensation: ‘a sensation of colour and light’. Calling forth such a sensation, using colour fields, spaces and colour relationships, represents in my view the main subject and the central visual event in this artist’s paintings.

Painters concerned with the subject of light and colour, or better ‘light as colour’, are generally involved with two colour systems that are by nature highly distinct from each other – ‘object colours’ and ‘painted colours’. Whilst one derives from nature (i.e. the colour appearance of illuminated objects), the other requires artistic endeavour: unable to reproduce light, the painter has to translate it into the colours on her pallet.

This dichotomy, and the resulting fundamental distinctiveness of nature compared with the painting, is what Cezanne seems to be referring to in his letter to his friend Emile: “Light does not exist for the painter.” With this remark Cezanne is alluding to the fact that, as a painter, the pigments on his pallet are all that he has to create and produce all the sensations of light that he seeks to capture in his painting. To create this perceptual field, the painter invents an image space and structures it in such a way, that the interplay of colours gives rise to the impression of light.

It seems to me that the paintings of ERNESTINE FAUX are rooted precisely in this challenge and in this quest. On the threshold of her image space, the viewer is usually greeted by simple geometrical shapes, painted with great precision in some cases and more softly and diffusely in others: circles, ovals, squares, rectangles, rhombuses, waves, stripes, lines, parallelograms etc. Yet these ‘basics on form’ rarely appear as monochrome solids, but more often as a seemingly picturesque inner structure resulting mainly from a richly nuanced gradient composed of varying shades of grey. Even the titles of the various cycles of work lead one to expect that the artist has an emotional repertoire that is equally rich in nuances: ‘glossy colour’, ‘portals’, ‘places’, ‘waves’, ‘diamonds’, ‘heart rhythm’ etc.

Gerade weil die primären Themen dieser Malerei Licht und Farbe oder „Farbe als Licht“ sind, reduziert die Künstlerin die Grammatik ihrer Bildsprache auf die Größenordnung der geometrischen Grundformen und arbeitet mit deren relativer Farbwirkung. (Dass und wie eine Farbe eine andere, benachbarte Fläche in sich aufnimmt und modifiziert). Gegensätze wie der von hell und dunkel werden durch die Farbstufung gedämpft und erscheinen in der Einheit der gezeigten Form integriert. Dabei verleiht die feine und nuancenreiche Kontrastierung der geometrischen Elemente den Bildern eine vibrierende Erscheinung. Sie bringt in die ansonst in sich ruhenden und stabilen Bildelemente eine Qualität ein, die den Eindruck einer „Bewegung des Unbewegten“ entstehen lässt. Es scheint auch, als würden die Bilder von ERNESTINE FAUX mehr erhellen, als nur die Wand oder den Platz, an dem sie stehen oder hängen. Dies resultiert wohl aus einem tiefen Wissen und Glauben der Künstlerin um die metaphysische Dimension von Farben und Formen, bzw. ihrer langjährigen Forschung über die Wechselwirkung von „Farbe, Licht und Klang.“

An manchen Stellen könnte man ihre Bilder auch als visuelle Partituren ansehen. Dies verweist auf eine musikalische Komponente, welche das Werk wie von innen zusammenzuhalten scheint. Dies führt uns unweigerlich zum Begriff der Synästhesie, die Fähigkeit, aus Klängen Farben oder Formen abzuleiten und aus Farben Klänge herauszuhören. Alle Bilder der Künstlerin suggerieren ebenso einen geheimnisvollen Tiefenraum, geformt aus einem Schwingungsausgleich zwischen Gewicht und Schwebung, Offenheit und Grenze, Dichte und Transparenz, Bild-Raum und Bild-Zeit.

Die Farbfelder oder Lichtstreifen – auch selbst fundamentale Formen der Malerei – geben den Werken etwas zeitlos Universelles und eignen sich zur Wiederholung. Als Kompositionselemente für den atmosphärischen Bildaufbau unterstützen und konterkarieren sie zugleich den unbeständigen, flüchtigen Charakter der Farbe. Jede Fläche, jeder Streifen, jede Form hat seine eigene Identität. Tritt man zurück, beginnen die Farben zu interagieren. Aus noch größerem Abstand betrachtet, öffnen sich die Felder zu konkret-kontemplativen Harmonien, durchbrochen von subtilen Kontrasten. Ebenso bestimmen Umkehrungen, Wiederholungen, Spiegelungen, Auflösungen und Verdichtungen die kompositorischen Grundlagen dieser Malerei. Trotz geometrisch analytischer Vorgehensweise in der Bildorganisation wird im Malprozess Farbe aber als Freiheit eingesetzt.

Insbesondere da, wo Licht und Dunkelheit einander zu durchdringen scheinen und einen Raum der Dämmerung entstehen lassen, bringt diese Malerei einen Ort des „Schwingungsausgleichs“ (R. Jochims) hervor, an welchem es weder um das Lichte, noch um das Dunkle per se geht, sondern um eine Balance zwischen Erscheinen und Verschwinden. Im Erleben dieser visuellen Sensationen in der Malerei von ERNESTINE FAUX wird einem bewusst, dass die Bilder das Maß ihrer Existenz in sich selber tragen. Sie nehmen den Betrachter auf eine sinnlich-kontemplative Weise für sich ein. Allen, die mit offenen Augen sehen, enthüllen sie gelassen eine Ahnung von der Pracht, zu der das sehen allein den Schlüssel besitzt.

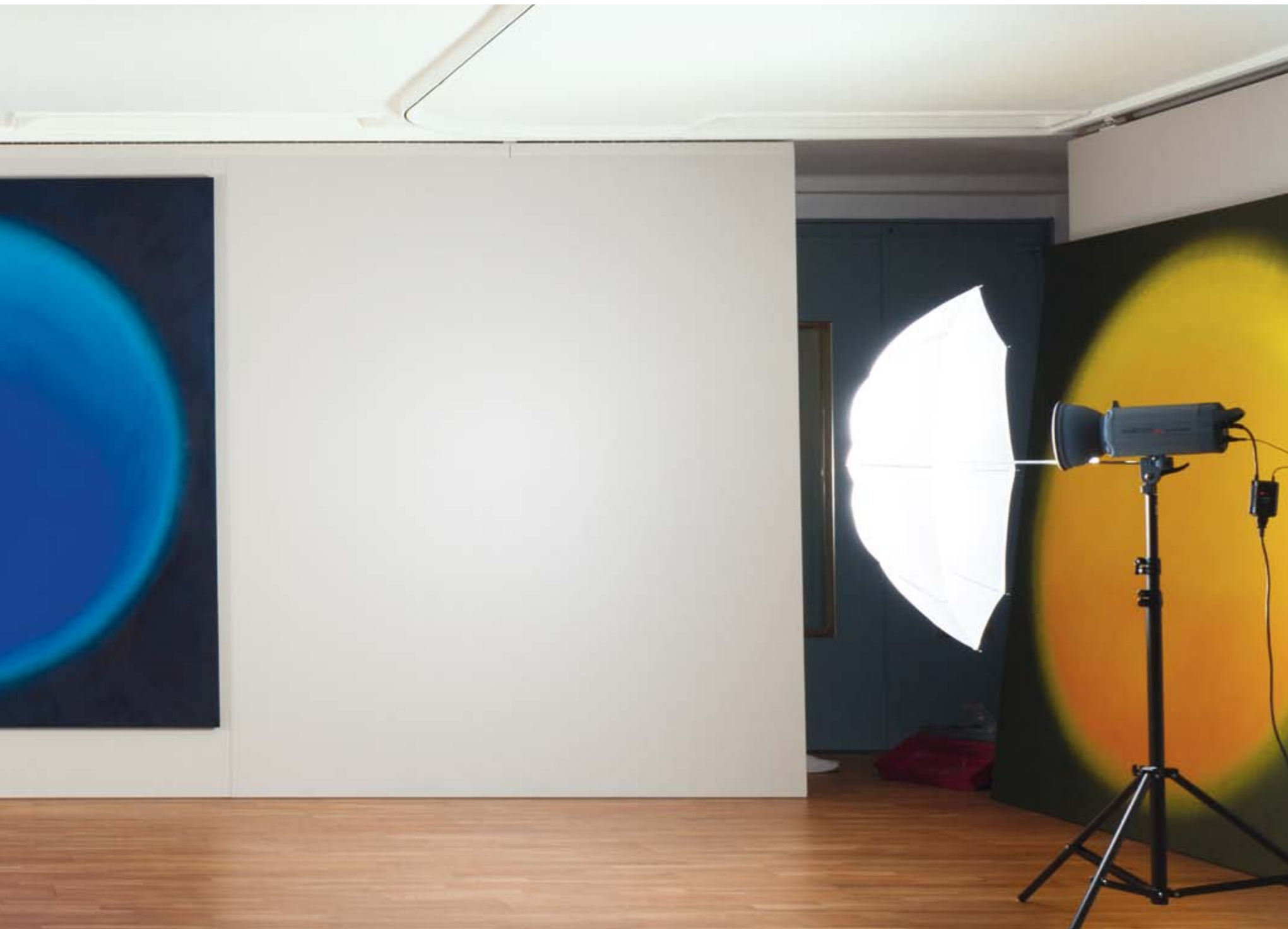
Specifically because the primary themes of her paintings are light and colour, or 'light as colour', the artist reduces the grammar of her image language to the level of basic geometric shapes and focuses on the relative effect of the shapes' colours. (As well as on how one colour absorbs and modifies another nearby coloured area.) Opposites such as light and dark are attenuated by the colour gradient and appear integrated within the unity of the shape as depicted. At the same time the geometric elements are subtly contrasted with an abundance of nuances, making the paintings appear as if to vibrate. To the elements of the painting, which would otherwise appear inert and stable, the artist introduces a quality that creates the impression of movement among immovable objects. Beyond that, it would seem that the paintings of ERNESTINE FAUX brighten up or illuminate more than just the wall or corner where they are hung or stand. This presumably results from the artist's profound knowledge of and belief in the metaphysical dimension of colours and shapes, as well as the many years she has spent investigating the interactive effects of colour, light and sound.

In some cases her paintings could also be seen as musical scores made visually perceptible. This is an indication of a musical component that would seemingly hold the work together from the inside. This inevitably brings us to the notion of synaesthesia, i.e. the ability to recognise colour or shape in sounds and to 'hear' sounds in colours. All of the artist's paintings similarly allude to a deep, mysterious realm formed by a balance of vibrations, between gravity and weightlessness, openness and restriction, density and transparency, image space and image time.

The colour fields or light stripes – which themselves belong to the fundamental forms of paintings – furnish the works with a timeless, universal quality and lend themselves to repetition. As elements used to compose the mood structure of the painting, these forms simultaneously support and counteract the unstable, volatile character of the colours. Every area, every stripe and every shape has an individual identity. Taking a step back, the colours begin to interact. And viewed from an even greater distance, the fields reveal themselves as specific contemplative harmonies, interspersed with subtle contrasts. The basic compositional elements of this artwork are similarly ruled by inversion, repetition, reflection, dissolution and intensification. Despite the geometric and analytical approach to structuring the paintings, colour is employed as an expression of freedom during the painting process.

Especially where light and darkness appear to mutually penetrate, giving rise to a twilight space, this artwork creates a place of 'vibrational balance' (R. Jochims), characterised by neither brightness nor darkness per se but by a balance between appearing and disappearing. While experiencing these visual sensations in the paintings of ERNESTINE FAUX, the viewer becomes aware that the work carry in them the dimensions of their existence. With their sensory and contemplative means, they take the viewer captive. For all with eyes to see, they confidently lift the veil enshrouding intuition, alluding to that splendour, to which seeing alone holds the key.





Die „chromatics“-Bilder zählen zu den wohl größten Leinwänden, welche man im Atelier der Künstlerin zu sehen bekommt. Wie es der Titel schon souverän verkündet, geht es hierbei einzig und allein um das Thema „Farbe“ und noch präziser um deren Wirkung. Die Arena dieses „Schau-Spiels“ ist das Quadrat, der Protagonist ist der Kreis. Um von vornherein von einer Assoziation über die „Quadratur des Kreises“ abzulenken, wurde der Kreis nicht in die genauen Maße des Quadrates eingeschrieben, sondern ruht etwas verkleinert im Raum und füllt diesen gemessen aus, ohne ein Gefühl von Überfrachtung oder Überladung entstehen zu lassen. Eher schon wird der Eindruck des Wohlfühlens der einen Form in der anderen vermittelt. Um das Thema der Arbeiten – die Wirkung der Farben – dramaturgisch zu erhöhen, erscheinen die Farbkreise aus einem dunklen, aber nie ganz geschwärtzten Hintergrund heraus, welcher dem chromatischen Thema zu seiner geheimnisvollen und warmen Leuchtkraft verhilft, ohne dass die Farben an irgendeiner Stelle überhitzt wirken. Die fast monumentale Größe der Leinwände dient wohl dazu, den Betrachter zur Gänze mit dem Colorit einzuhüllen, um so das Wesen und die physische wie metaphysische Wirkung der Farben rot, gelb, grün, türkis, indigo, violett und magenta in meditativer oder kontemplativer Schau zu erfahren. Aus allen „chromatics“ Bildern scheint ein reifes Licht auszustrahlen, welches man als die Verkörperung eines inneren Lichts ansehen könnte. Im selben Maße ist es auch als Schlüssel zu Emotionen und zu einer spirituellen Dimension zu verstehen. In diesem Sinne trifft sich die Intention der Künstlerin mit dem Bildbegriff von Mark Rothko. Tatsächlich war Farbe für Rothko nur ein Hilfsmittel zu einem höheren Ziel – oder wie er es ausdrückte, ein Medium „um grundlegende menschliche Emotion hervorzurufen“. ERNESTINE FAUX erschafft so mit ihren großformatigen „chromatics“ Bildern Felder der Präsenz (fields of presence) um emotionales Schwingungsgeschehen im Raum zwischen Bild und Betrachter erfahrbar zu machen. Die Erfüllung des Bildgedankens bedarf folglich der Teilhabe des Betrachters. Hierin liegt die meditative, transformative und sammelnde Kraft dieser Bilder. Das Bild erweist sich somit als visueller Ort, wo Sichtbarkeit als ein sinnliches und zugleich geistiges Ereignis bewusst wird.

The 'chromatics' paintings are probably among the largest to be seen at the artist's studio. Just as the title confidently announces, the cycle focuses solely on the subject of colour and more precisely on its effect. The arena of this 'spectacle' is the square, the circle is its protagonist. To avoid from the outset any association with the problem of 'squaring the circle', the circle has not been drawn in with the exact same dimensions as the square but somewhat smaller, filling it to an appropriate extent without any impression of overlay or overload. Instead, it would appear that the one shape feels 'at home' in the other. To heighten the dramatic tension entailed in the subject of the works (i.e. the effect of colour), the colour circles appear against a dark but never completely blackened background, which supports the chromatic motif in kindling a mysterious, warm luminance, while avoiding the impression of searing colours. The canvases, almost monumental in size, are suited to completely enveloping the viewer in the colour environment, thus allowing us to experience in a meditative or contemplative act the being as well as the physical and metaphysical effect of the colours red, yellow, green, turquoise, indigo, violet and magenta. All of the 'chromatics' paintings radiate with a matured light that could be construed as the embodiment of an inner light. It can equally be interpreted as the key to the emotions and to a spiritual dimension. On this plane the artist's intention coincides with Mark Rothko's conception of the painting. For Rothko, colour was in fact merely an aid in achieving a higher goal – or, as he expressed it, an instrument for eliciting a "basic human emotion". With her large-format paintings of 'chromatics', ERNESTINE FAUX creates fields of presence, allowing us to experience events of emotional vibration within the space between the painting and the viewer. The viewer's participation is consequently needed in order to consummate the notion underlying the painting. This is also the essence of the meditative, transforming and focal power of these paintings. In this way the painting reveals itself as a visual place where we become conscious of appearance as an event that is both sensory and mental.

CHROMATICS



2014 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm



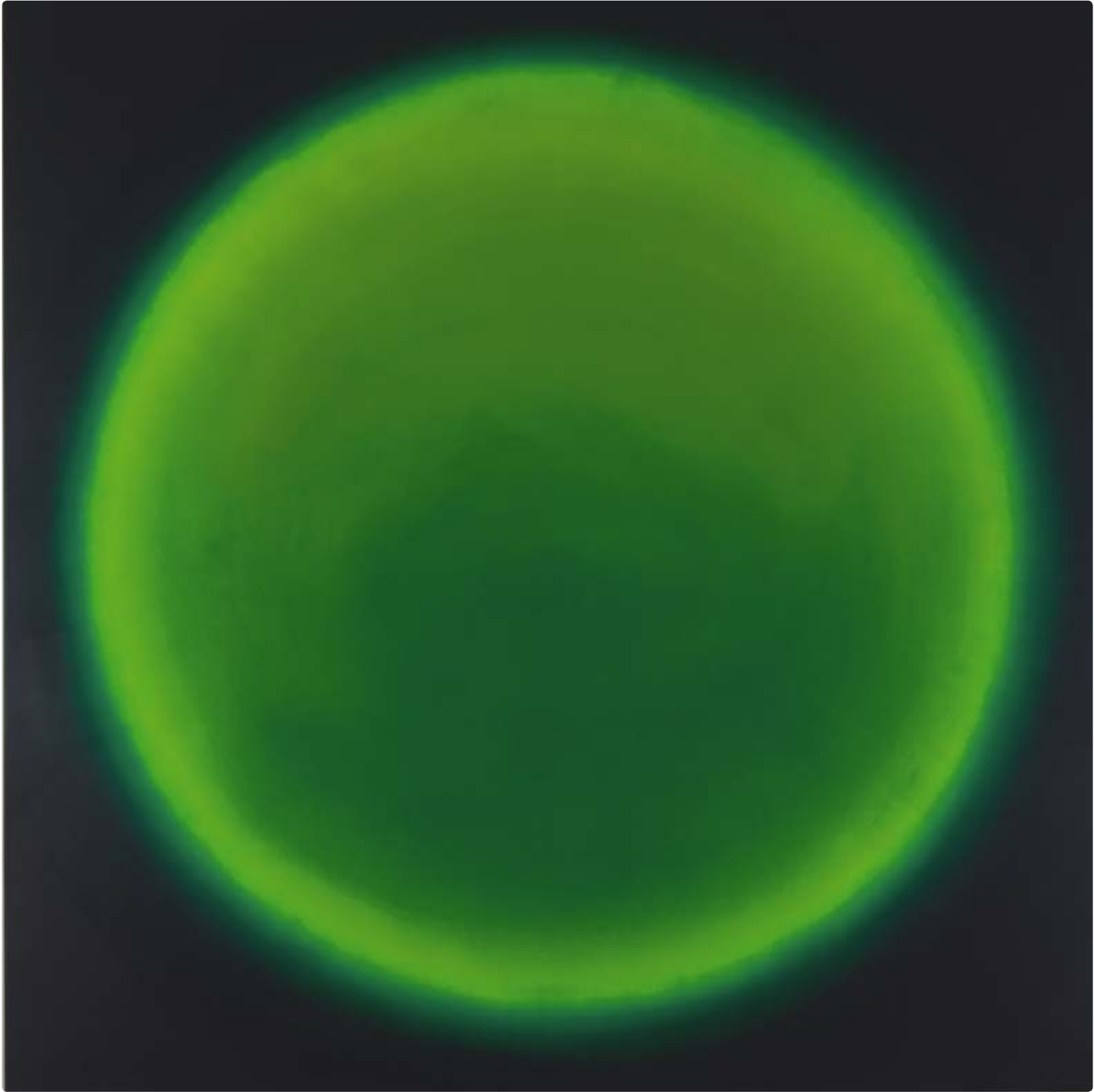
2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm



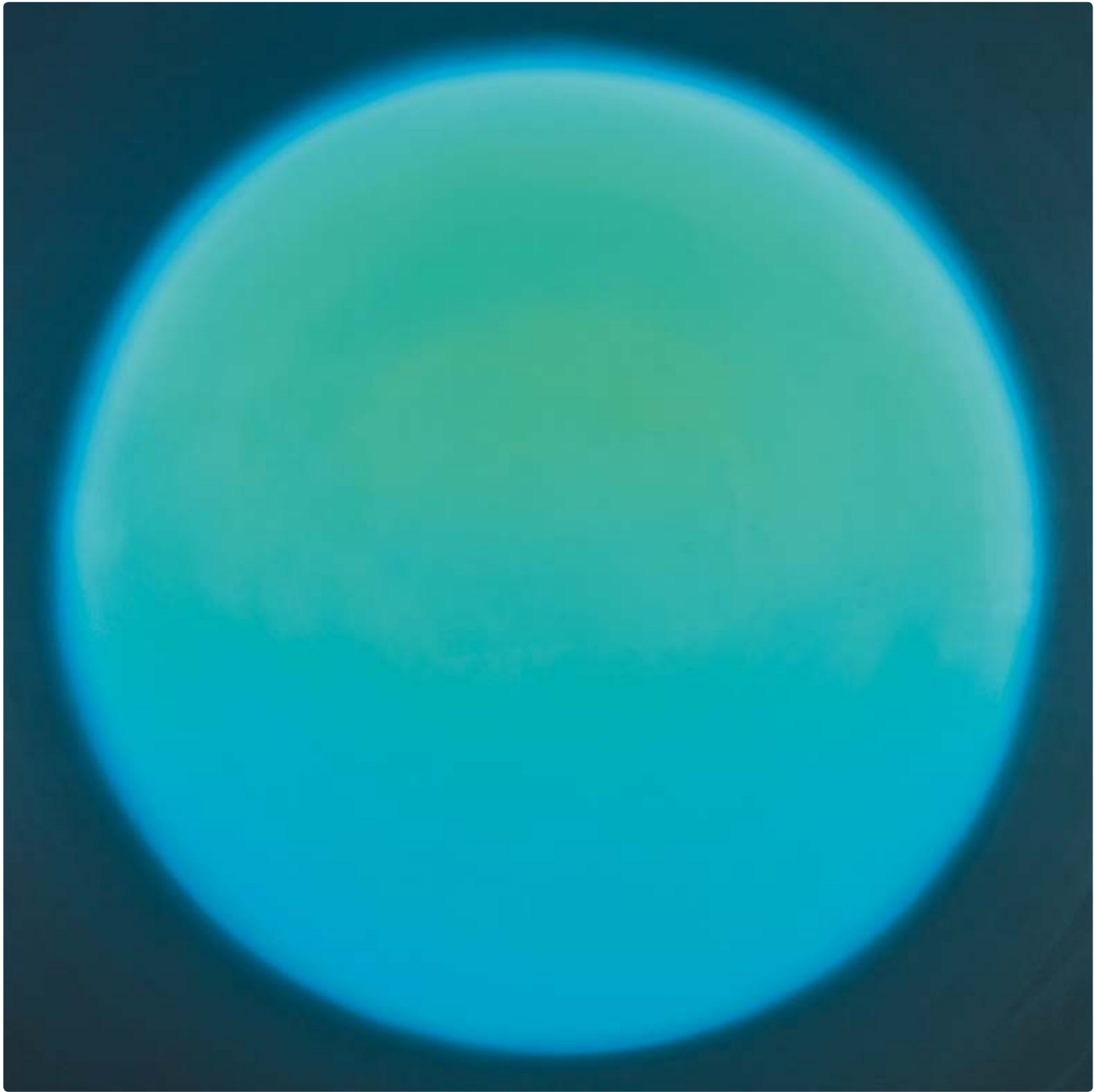
2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm



2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm



2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm



2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm



2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm

2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm



Die Serie „diamonds“ verlässt die Tradition des rechtwinkligen Tafelbildes und mutiert in die seltene und gleichwohl schwierige Rautenform. Die Raute, energetisch und ästhetisch wohl mehr dem Dreieck verwandt, steigert durch die Verdoppelung desselben noch ihre Wirkkraft: Spannung und Ruhe. Um eine gelöste Legierung zwischen diesen beiden Kräften scheint es der Künstlerin bei diesem Zyklus zu gehen. Der Grundton dieser Bilder wird bestimmt von einer chromatisch-atmosphärischen Dunkelheit im Zentrum der Bilder, welche beinahe einem visuellen Schweigen gleichkommt. Diese Raum- und Farbstillen wird durch die sich zum Rand hin lichtenden und zunehmend leuchtenden Farbschichten und Nuancen subtil gesteigert. Die Farbe flieht förmlich aus der dunklen Mitte in alle vier Richtungen der Rautenecken, kehrt aber bei längerem Betrachten wieder in die Tiefe des Zentrums zurück. Diese malerische wie visuelle Idee gibt den „diamonds“ einen geheimnisvollen Atem und ein beredtes Schweigen.

The 'diamonds' series departs from the traditional format of the rectangular painting and ventures into the rhombus shape, at once rare and challenging. The diamond, in energy and appearance more closely related to the triangle, as a doubling of the triangle further amplifies its effect: excitement and relaxation. Achieving an alloy between these two forces appears to be the artist's concern in this cycle. The underlying shading of these paintings is dominated by dark tones, creating a chromatic atmosphere that enshrouds the centre in a darkness tantamount to visual silence. This spatial chromatic muteness is subtly accentuated by the layers of colour, which become brighter and increasingly luminous as they extend to the edges. From the dark centre, the colour is centrifuged in all four directions towards the corners of the diamond, only to gradually return to the depths of the centre, the longer the painting is viewed. This artistic and visual concept imbues the 'diamonds' with a mysterious breath and an eloquent silence.

DIAMONDS





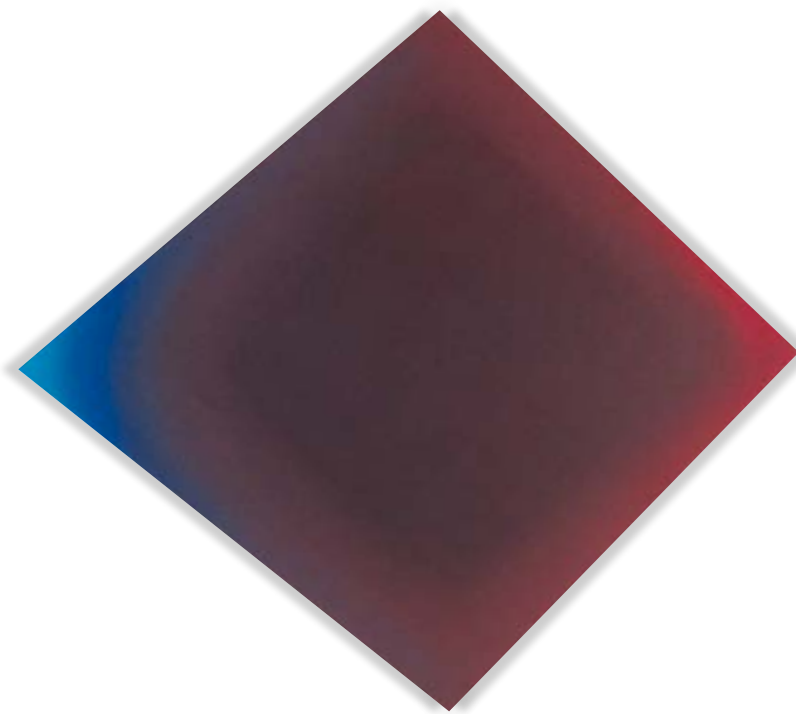
2014 | Acryl auf Fiberglas | 3 D | *Acrylic on fiberglass* | 3 D | 50 x 55 x 10,5 cm



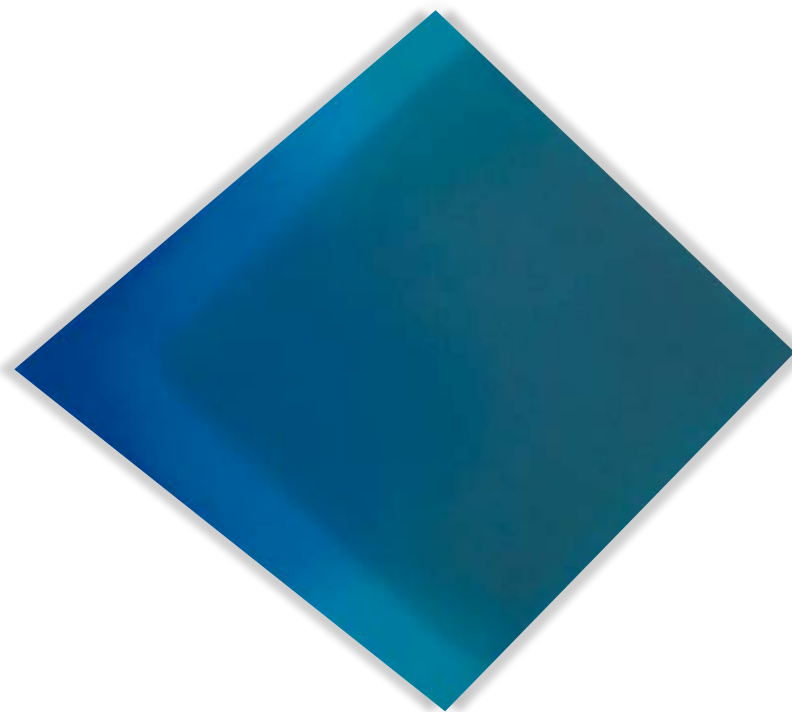
2013 | Acryl auf Leinwand | *Acrylic on canvas* | 80 x 90 cm



2013 | Acryl auf Leinwand | *Acrylic on canvas* | 80 x 90 cm

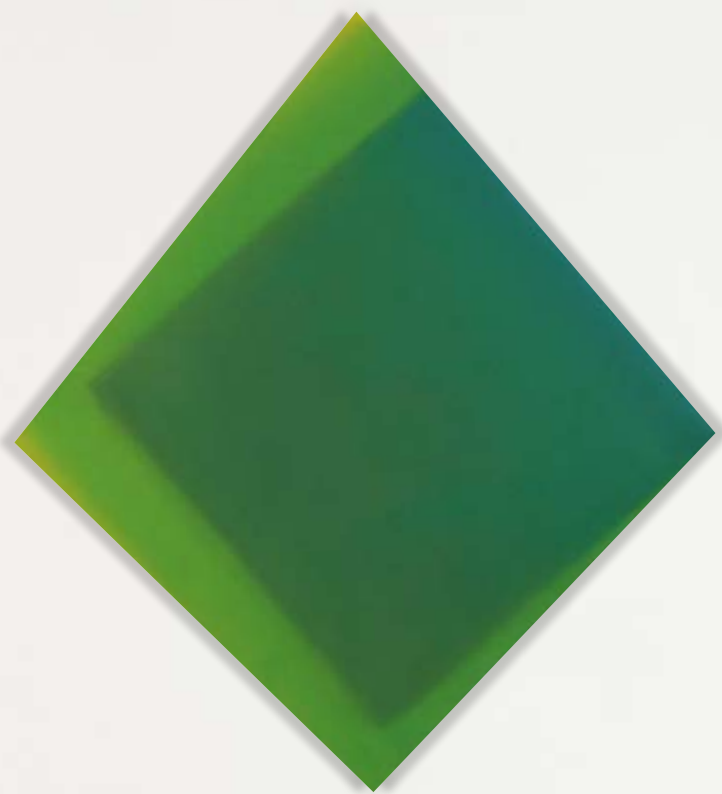


2014 | Acryl auf Leinwand | *Acrylic on canvas* | 50 x 55 cm



2014 | Acryl auf Leinwand | *Acrylic on canvas* | 50 x 55 cm

2014 | Acryl auf Leinwand | *Acrylic on canvas* | 50 x 55 cm



Die chromatische Grundstimmung der großformatigen Bilder der „skys“ Serie sowie auch deren „Bild-Zeit“ ist die Dämmerung, wobei es offen bleibt, ob es sich um „dusk“ oder „dawn“ handelt. Im Falle der Diptychen, bestehend aus zwei quadratischen Leinwänden, suggeriert uns die Künstlerin eine Spiegelung der Morgen- in der Abenddämmerung und umgekehrt. Die dreiteiligen Arbeiten, ebenso aus Quadraten zusammengesetzt, führen uns auf cinematographische Weise das „Lichtereignis“ der Dämmerung vor. „Bevor die Sonne auf oder untergeht, erscheint sie in ihren schönsten Farben“, heißt es im Volksmund. Ebenso verhält es sich mit den Bild-Sonnen in den „skys“-Bildern. Nach neurowissenschaftlichen Erkenntnissen werden in der Stunde der Dämmerung Alphawellen in der Atmosphäre freigesetzt, welche eine Verbindung der rechten und linken Gehirnhälfte (Intuition und Ratio) zur Folge haben und uns für Themen der Kontemplation und Inspiration besonders zugänglich machen.

The basic chromatic mood – and the ‘image time’ – of the large-format paintings of the ‘skys’ series is twilight; whether dusk or dawn is meant, remains an open question. With the diptychs, consisting of two square canvases, the artist alludes to a mutual reflection of dusk and dawn. The three-part works, which are also composed of squares, portray the ‘light event’ occurring during twilight as a ‘moving picture’ similar to a film. Traditional wisdom observes that, before sunrise and sunset, the sun appears in its most lavish colours. This applies equally to the suns appearing in the ‘skys’ paintings. According to the findings of neuroscience, alpha waves are transmitted in the atmosphere during the twilight hour, causing our left and right cerebral hemispheres (i.e. intuition and reasoning) to link and making us especially receptive to contemplation and inspiration.

SKYS



2012 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas, diptych* | 160 x 160 cm

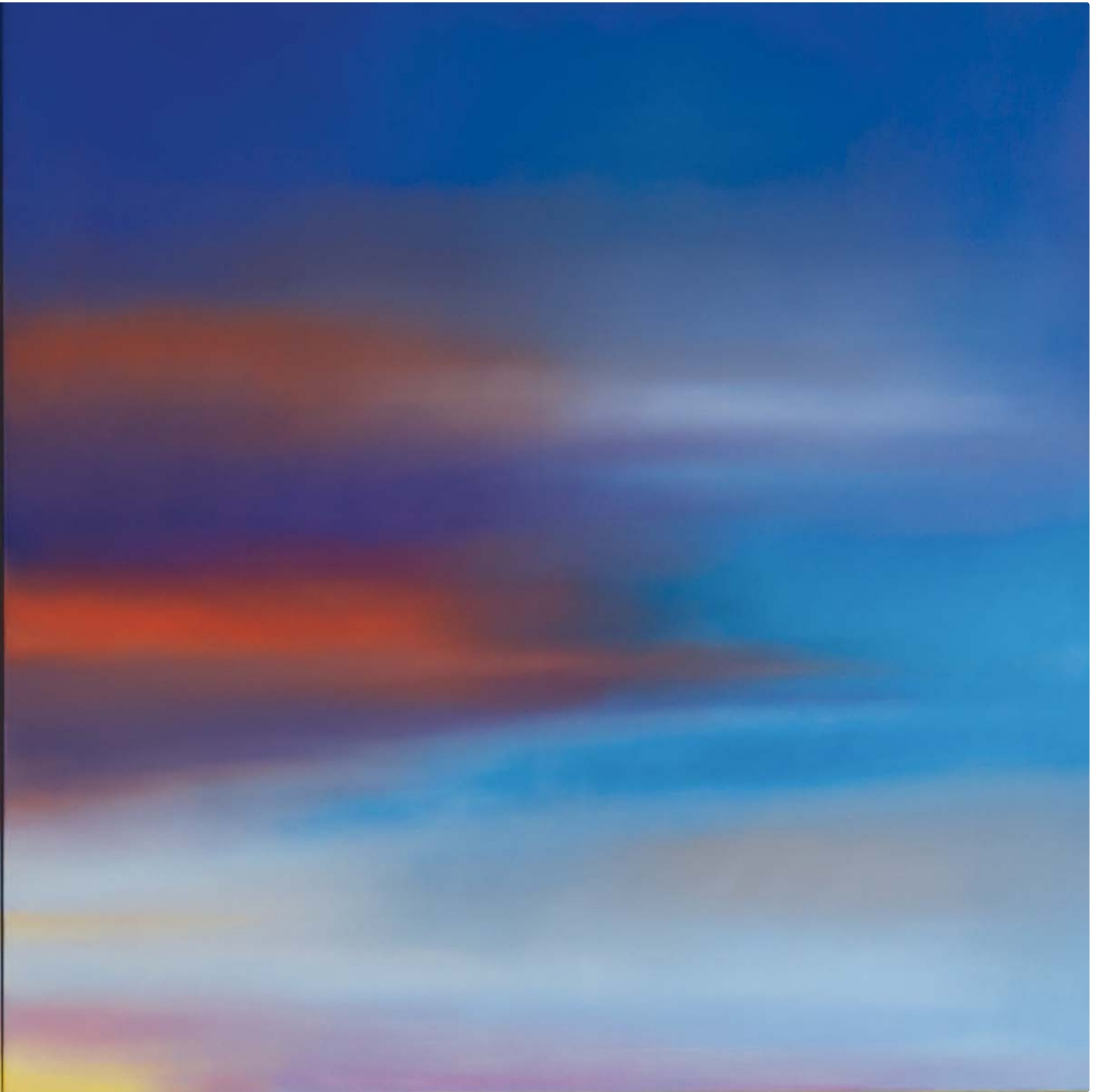






2012 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas, diptych* | 160 x 160 cm





2012 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas, diptych* | 160 x 160 cm

Die Serie mit dem schlichten Titel „squares“ ist ERNESTINE FAUX's Variante über die „Huldigung an das Quadrat“, (Josef Albers) und somit auch ein Zeugnis des unerschöpflichen Potentials, welches dieser – nach dem Kreis – wohl vollkommensten aller geometrischen Formen innewohnt. Die Künstlerin thematisiert in ihrem Quadrat-Zyklus vor allem die serielle Variante dieser Form: Diptychon, Tryptychon. In den dreiteiligen Arbeiten wird ein Farb-Dreiklang nach dem Prinzip der Umkehr und Spiegelung durchgespielt, wobei im dritten Bild noch ein zusätzlicher, heller Farbton erscheint und so die Logik in die Poesie überführt. Ebenso sehen wir auch in den Diptychen die Spiegelung von Farben und Formen des einen Bildes im anderen, jedoch „ungleich“ und nicht „ähnlich“. Diese Idee von der Ungleichheit des Ähnlichen gibt all diesen Werken einen interaktiven, miteinander kommunizierenden und resonierenden Charakter, welcher sich auf den Betrachter zu übertragen scheint und so die Kommunikation mit den Bildgruppen anregt.

The series simply entitled 'squares' is ERNESTINE FAUX's variation on the Huldigung an das Quadrat (Homage to the Square, by Josef Albers) and as such a witness to the inexhaustible potential inherent in this shape, second only to the circle in its geometric perfection. In her square cycle, the artist primarily concentrates on serial variations of this shape: the diptych, the triptych. The three-part work progresses through chromatic triads based on the principle of inversion and reflection, whereas an additional, brighter hue emerges in the third painting, transforming logic into poetry. At the same time the diptychs reveal to us the colours and shapes of the one painting as reflected in the other, albeit in an 'unequal' and not 'similar' manner. This notion of the inequality of the similar inspires all of these works with an interactive character that causes them to communicate and mutually resonate and that seemingly transfers to the viewers, encouraging them in turn to join the communication.

SQUARES



2011 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 160 x 160 cm



2012 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 160 x 160 cm

2013 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 160 x 160 cm





2011 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas triptych* | 50 x 50 cm



2011 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas triptych* | 50 x 50 cm



2011 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas triptych* | 50 x 50 cm



2011 | Acryl auf Fiberglas | *Acrylic on fiberglass* | 120 x 120 cm

Biografie | *Biography*

1958 in Graz geboren | *born in Graz, Austria*

1977 Hochschule für Mode & Kunst Hetzendorf – Wien | *Academy for Fashion & Art Hetzendorf – Vienna* (Dir. Otto Liewehr),
lebt und arbeitet in Graz | *lives and works in Graz, Austria since 2000*

Einzelausstellungen (Auswahl) | *Solo Exhibitions (Selection)*

2013 St. Salvator Galerie, Graz, A.

2012 Krone Center Graz, Mall Galerie, A.

2011 Flughafengalerie Graz, Thalerhof, A.

2008 Galerie Steiner, Wien, A.

2007 Galerie Weberhaus, Weiz, A.

2006 Galerie MC. Marschalek, Wien, A.
Steirisches Feuerwehrmuseum „Kunst & Kultur“,
Groß Sankt Florian, A.

2005 Galerie MC Marschalek, Wien, A.

2001 Ecksaal Galerie Joanneum, Graz, A.

1999 Impression Gallery, Sedona, CA / USA

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl) | *Group Exhibitions (Selection)*

2015 Steirisches Feuerwehrmuseum „Kunst & Kultur“,
Groß Sankt Florian, A.

2014 Artfactory Graz, „Black“, A.

2008 Donna Mobile, Gleisdorf, A.

2007 Austrian Cultural Forum Bratislava, „Donna Mobile“, SK.

2006 Kunsthaus Weiz, „Farbe-Form-Foto“, Weiz, A.

2005 Austrian Foreign Trade Office Krakow, „Donna Mobile“, PL.

2004 Austrian Cultural Forum Milano, „Donna Mobile“, I.
Austrian Cultural Forum Bled, „Donna Mobile“, SI.
ORF (Austrian Television) Gallery Graz, „Donna Mobile“,
Graz, A.

2003 Austrian Cultural Forum Marburg, „Donna Mobile“, SI.
Künstlerhaus Graz, „Stmk. Werksbund Kunstverein“,
Kulturhauptstadt Graz 2003, A.

2002 Telecomhaus Galerie Graz, „Stmk. Werksbund Kunstverein“, A.

1999 Künstlerhaus Graz, „Stmk. Werksbund Kunstverein“, A.

1998 Künstlerhaus Graz, „Stmk. Werksbund Kunstverein“, A.

1996 „Creative Gallery“ Wien, „Stmk. Werksbund Kunstverein“, A.

Ausgewählte Werke 2011–2015 | *Selected Work 2011–2015*

S 4–5 Fotos im Atelier Graz | *Photos Artist's Studio Graz*,
Ernestine Faux

S 8–9 CHROMATIC COLOUR CADMIUM
2014 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm

S 10 CHROMATIC COLOUR YELLOW
2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm

S 11 CHROMATIC COLOUR BLUE
2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm

S 12 CHROMATIC COLOUR INDIGO
2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm

S 13 CHROMATIC COLOUR GREEN
2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm

S 14 CHROMATIC COLOUR TURQUOISE
2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm

S 15 CHROMATIC COLOUR LILA-LAVENDEL
2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm

S 16–17 CHROMATIC COLOUR MAGENTA
im Atelier Graz | *Artist's Studio Graz*, Ernestine Faux
2015 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 200 x 200 cm

S 20–21 DIAMOND LIGHT – COUPLE YELLOW / WHITE
2014 | Acryl auf Fiberglas 3 D | *Acrylic on fiberglass 3 D* |
50 x 55 x 10,5 cm

S 22 DROP OF ORANGE – RED
2013 | Acryl auf Leinwand | *Acrylic on canvas* | 80 x 90 cm

S 23 DROP OF MAGENTA – RED
2013 | Acryl auf Leinwand | *Acrylic on canvas* | 80 x 90 cm

S 24 DROP OF RED - BLUE
2014 | Acryl auf Leinwand | *Acrylic on canvas* | 50 x 55 cm

S 25 DROP OF BLUE – TURQUOISE
2014 | Acryl auf Leinwand | *Acrylic on canvas* | 50 x 55 cm

S 26–27 DROP OF LIGHT – COUPLE MAGENTA / GREEN, im
Atelier Graz, *Artist's Studio Graz*, Ernestine Faux
2014 | Acryl auf Leinwand | *Acrylic on canvas* | 50 x 55 cm

- S 30–31** EVENING SUN, im Atelier Graz, Artist's Studio Graz,
Ernestine Faux
2012 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas, diptych* |
160 x 160 cm
- S 32–33** FREE DAY
2012 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas, diptych* |
160 x 160 cm
- S 34–35** MORNING SKY
2012 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas, diptych* |
160 x 160 cm
- S 38** COLOURPORTAL AUBERGINE
2011 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 160 x 160 cm
- S 39** COLOURPORTAL GREEN
2012 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 160 x 160 cm

COLOURPORTAL FIREBRICK, im Atelier Graz, Artist's
Studio Graz, Ernestine Faux
2013 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas* | 160 x 160 cm
- S 42** SQUARES ULTRA / LILA
2011 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas triptych* |
50 x 50 cm
- S 43** SQUARES BLUE / YELLOW
2011 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas triptych* |
50 x 50 cm
- S 44** SQUARES MAGENTA / WHITE
2011 | Öl auf Leinwand | *Oil on canvas triptych* |
50 x 50 cm
- S 45** COLOURPORTAL ROSÉ / AUBERGINE
2011 | Acryl auf Fiberglas | *Acrylic on fiberglass* |
120 x 120 cm

Impressum | *Imprint*

© Künstlerin | *Artist*: Ernestine Faux

Website Ernestine Faux: www.ernestine-faux.com

Website Realisation: Designstudio Denkia, Graz

Buchkonzept | *Book concept*: Ernestine Faux

Grafische Gestaltung | *Grafic design*: Gerhard Gauster, Graz

Fotografie | *Photography*: fotoGrazie, Graz

Übersetzung | *Translations*: Dr. Robert Schlarb,
Native Translations, Graz/Canada

Texte | *Texts*: Manfred Makra, Wien Künstler und Kurator |
Artist and Curator

Druck | *Printings*: Medienfabrik Graz GmbH

© Künstlerin, Autoren und Übersetzer |
Artist, authors and translations

© 2016 für die abgebildeten Werke von Ernestine Faux
bei der Künstlerin | *for the reproduced works by*
Ernestine Faux: the artist

